

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

21. Oktober 1916.

Nr. 15.

Inhalt: *Ochyrotica bürgersi* nova spec. — Weitere Beiträge zur Frage des Melanismus bei Tagfaltern, vornehmlich bei Argynnicidae. — Die Geometriden-Fauna Schleswig-Holsteins. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

### *Ochyrotica bürgersi* nova spec. (Fam. Pterophoridae).

— Von M. Gaede, Charlottenburg. —

Gehört wie die außerdem noch bekannten 2 indischen Arten dieser Gattung zur Gruppe *Steganodactyla* Wals., die durch die Einkerbungen der Flügel einen so interessanten Uebergang zwischen der Gattung *Agdistis* Hübn. und den eigentlichen *Pterophoriden* mit ihren seltsamen tief eingeschnittenen Flügeln bildet. Palpen weiß mit brauner Spitze, Stirn weiß, Kopf braun, Thorax weiß, vorn schmal und hinten etwas breiter braun, Leib weiß, auf dem ersten Ringe ein brauner Halbkreis, auf dem zweiten ein Winkel mit der Spitze nach vorn, auf dem vierten ein Dreieck, Beine weiß und braun geringt. Vorderflügel weiß mit dunkelbraunen Schuppen bestreut, Vorderrand schmal braun, nahe dem Apex an zwei Stellen von der Grundfarbe unterbrochen, so daß zwei kleine braune Flecke entstehen; nahe dem Außenrande, ungefähr bei dessen tiefster Einbuchtung, ein brauner dreieckiger Fleck; am Innenrande 3 braune rechteckige Flecke bei  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  des Innenrandes und ein ganz kleiner am Innenwinkel; Randlinie fein braun, Fransen weißgrau. Hinterflügel graubraun mit dunkler Randlinie, Fransen weißgrau mit heller Grundlinie.

Spannweite 15 mm.

Type: 1 ♂ Hauptlager bei Malu am Kaiserin Augusta Fluß, Deutsch N.-Guinea, Sammler Dr. Bürgers.

Ist diese Art auch kein Augenreißer, so ist sie dafür wissenschaftlich um so interessanter, und ich habe mir daher erlaubt, sie zu Ehren des Sammlers zu benennen, der eine geradezu riesige Ausbeute von überwiegend tadellos erhaltenen Lepidopteren an das Berliner Zoologische Museum gesandt hat. Nach der Zeichnung ist die Reihenfolge der Arten:

1. *O. connexiva* Wals. mit brauner Binde am Vorder- und Hinterrande des Vorderflügels durchlaufend.
2. *O. concursa* Wals. diese Binden durch helle Flecke unterbrochen.
3. *bürgersi* am Vorderrande nur eine dunkle Linie, am Innenrande einzelne dunkle Flecke.

### Weitere Beiträge zur Frage des Melanismus bei Tagfaltern, vornehmlich bei Argynnicidae.

Von T. Reuss.

In Verfolg seiner Arbeiten über die Sphingiden Anhalts stieß Herr Prof. M. Gillmer bei Durchsicht entomologischer Zeitschriften auch auf Angaben über Melanismus und zwar bei Tagfaltern, die gewisse Standorte bevorzugten. Dank der Freundlichkeit Herrn Gillmers, dessen „schwarzes Mitinteresse“ ihn bewog, mir ausführliche Mitteilungen über seine Funde zu machen, bin ich heute in der Lage, vorläufig folgenden Nachweis dafür zu liefern, daß schon im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts das wiederkehrende Auftreten von melanoiden

Tagfaltern an bestimmten Standorten aufgefallen war, wie ich dasselbe in meinem Artikel über „Melanismus bei Argynnicidae-Arten in der Mark<sup>1)</sup>“ unter Betonung einer progressiven Note in der schwarzen Entwicklungsrichtung zu charakterisieren versuchte.

Aber auch die Annahme dieser „progressiven Note“ fand schon damals einen Anwalt in dem Düsseldorfer Sammler Julius Breit, wie bereits aus der Fassung des Titels einer Arbeit dieses eifrigen Entomologen (s. XV. Jahrg. der Soc. Ent., 1900, S. 73) hervorgeht: „Ueber die allmähliche Verdunkelung einiger Lepidopterenarten aus der Umgegend Düsseldorfs.“ Das rheinische Industriegebiet ist ja bekanntlich das deutsche Dorado für Nachtfliegerschwärzungen, und den Umständen gemäß nennt Breit wirklich meist Nachtflieger, nämlich 5 Arten (1 *Amphidasis*, 3 *Boarmia*, 1 *Drynobia*), aber auch einen Tagfalter, der gerade den Argynnicidae angehört: *Melitaea aurinia*. Wäre dieser hübsche Scheckenfalter auch nur so zufällig in der Vorstellung Breits mit in den schwarzen Strom der Geometriden hineingeraten — unleugbar war mit *aurinia* ein Tagfalter in den Verdacht einer fortschreitenden Verdunkelung gefallen! Und ob für die Verdunkelung auch die bei den Nachtfliegern vielleicht wirksamen Einflüsse des schwarzen Dorados Deutschlands verantwortlich gemacht werden können? Als Lokalität kommen sumpfige, oft überschwemmte Waldwiesen zwischen Eller und Hilden in Betracht, auf welche im Sommer häufige, starke Gewitterregen niedergehen, welch' letztere auch die in der Umgebung der Wiesen lebenden Raupen treffen. Diese Wiesen waren alljährlich ein Sammelplatz der Düsseldorfer Entomologen, die alle von den schwarzen Schätzen naschen wollten. **Kein Wunder, wenn bei der sehr geringen Individuenzahl der Tagfalterarten** (im Vergleich zu den allgemeiner verbreiteten Nachtfliegern gerechnet!), **die auch noch bei Tage einer wirksamen Kontrolle zugänglich sind, die Aberrationen der bei Düsseldorf fliegenden, verdunkelten Arten** — außer *aurinia* werden, wie gleich gezeigt wird, noch in anderen Aufsätzen besonders *Brenthis* (*Argynnis*) *selene* und *Melanargia galatea* genannt — **so gründlich ausgerottet und also an der Fortpflanzung verhindert wurden**, daß über den Verlauf der Verdunkelung kein einwandfreies Urteil zu gewinnen war und überhaupt eine mögliche endgültige Ueberhandnahme der schwarzen Formen unterblieb. Die obige Frage bleibt also offen, und um Irrtümer zu vermeiden, muß man sich stets vor Augen halten, daß der Melanismus bei Tagfaltern auf den Flügeloberseiten aus einer Luxusschwärzfärbung, charakterisiert durch die Neigung zur Strukturfarbenbildung, besteht, und erst auf den Flügelunterseiten — ausgenommen sind die Proximalteile der Vorderflügelunterseiten — als Melanismus der sonst vorhandenen Schutzfarben auftritt. Der

1) Diese Zeitschrift, 22. April 1916.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: [Ochyrotica bürgersi nova spec. 81](#)